



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41a-6_5

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41a-6_5

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

ARBEITSGEMEINSCHAFT
ZUERCHER MANIFEST
Postfach 190
8022 Zürich

6. September 1968

An die Mitglieder des Zürcher Kantonsrates

Sehr geehrte Herren Kantonsräte,

Aus Sorge um die in diesem Sommer in unserer Stadt ausgebrochenen Konflikte hat sich, wie Sie wissen, Anfang Juli die Arbeitsgemeinschaft "Zürcher Manifest" gebildet. Es ist ihr Ziel, die tieferen Ursachen der Konflikte zu erhellen und das Gespräch zwischen allen Gruppierungen unserer Gesellschaft (einschliesslich aller Minderheiten) zu fördern.

Durch die Tragödie in der Tschechoslovakei ist das Problem der Autoritäten und ihrer Krise leider in erschreckender Weise neu aufgebrochen. Das Gespräch über alle Fragen, die sich aus der Konfrontation autoritärer Strukturen und eines wachsenden antiautoritären Bewusstseins der Völker und Menschen - und besonders der jungen Generation - ergeben, scheint uns deshalb auch bei uns doppelt dringlich.

In diesem Sinne führt die Arbeitsgemeinschaft "Zürcher Manifest" vom 4. bis 9. September im Centre Le Corbusier, Höschgasse 8, Zürich (Ecke Bellerivestrasse/Höschgasse) eine permanente Diskussion durch.

Wir möchten Sie, sehr geehrte Herren Kantonsräte, höflich einladen, am Montag, 9. September, - nach Ihrer Ratssitzung und einem eventuellen Besuch des Zürcher Knabenschiessens - ins Centre Le Corbusier zu kommen und mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft "Zürcher Manifest" sowie Sprechern der jungen Generation zu diskutieren.

Die Diskussion vom Montagabend steht unter dem Stichwort: "Unrecht im Rechtsstaat?" und wird von Ihrem Ratsmitglied Dr. Hansjörg Braunschweig geleitet. Doch ist diese Fragestellung nur eine allgemeine Leitlinie. Es besteht die Möglichkeit, auch über weitere Fragen zu diskutieren, besonders über Fragen, die sich aus den "Zürcher Unruhen" von Ende Juni ergeben haben und noch nicht gelöst sind.

Auch schon am Nachmittag würden Sie Gesprächspartner finden. Im Centre Le Corbusier besteht übrigens auch Gelegenheit zu einer kleinen Verpflegung.

Nachdem schon unter den Erstunterzeichnern des "Zürcher Manifests" eine Reihe von Mitgliedern Ihres Rates waren, hoffen wir, dass viele von Ihnen diese Gelegenheit zum Gespräch benützen werden.

Gleichzeitig überreichen wir Ihnen einen Artikel über die Situation an der Zürcher Kunstgewerbeschule, der aus dem Kreis des "Zürcher Manifests" entstanden ist.

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft "Zürcher Manifest":

Pfarrer Paul Frehner, Kantonsrat
Paul Früh, Gemeinderat
Dr. Fritz Heeb, Kantonsrat

Professor Dr. Hans Burla
Gottfried Honegger-Lavater
Dr. Hans Rudolf Hilty